

„Wege in die Wissenschaft“

-

**Workshop zur Förderung von
Nachwuchswissenschaftlerinnen**



Dieser Reader zum Workshop „Wege in die Wissenschaft“ entstand Dank der Förderung der Frauenbeauftragten des Fachbereichs Philosophie und Geisteswissenschaften der Freien Universität Berlin, mithilfe von Geldern aus der leistungsorientierte Mittelvergabe (LOM) des Fachbereichs Philosophie und Geisteswissenschaften und der freundlichen Unterstützung des Dekanats des Fachbereichs.

Redaktion: Anja Hein, Sophie Mittag, Pia Thilmann

Berlin, Dezember 2009

Zeitplan Workshop

- 09.30 Uhr **Begrüßung durch die Organisatorinnen**
Pia Thilmann M.A. *Moderation*
Anja Hein *dezentrale Frauenbeauftragte der FU Berlin*
Sophie Mittag *stellv. dezentrale Frauenbeauftragte der FU Berlin*
- 10.30 Uhr **Vorstellung des Workshops**
- 10.35 Uhr kurze Pause
- 10.45 Uhr **Freie Wissenschaftlerinnen**
Susan Bindermann M.A. *Lektorin und Assistentin der Geschäftsführung im
Wallstein Verlag in Göttingen*
- 11.00 Uhr **Administration**
Carolin Krehl M.A. *Referentin der dritten Vizepräsidentin Frau Prof. Dr. Dr. h.c.
mult. Christine Keitel-Kreidt der FU Berlin*
Dr. Susanne Scharnowski *Geschäftsführerin der Friedrich Schlegel
Graduiertenschule an der FU Berlin*
- 11.55 Uhr kurze Pause



12.00 Uhr

Universitäre Laufbahn

Daniela Maria Schönle M.A. *Promovendin der Graduiertenschule des Clusters
„Languages of Emotion“ an der FU Berlin*

Claudia Löschner M.A. *Promovendin der Friedrich Schlegel Graduiertenschule an
der FU Berlin*

12.30 Uhr

Dr. Nicola Gess *Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Peter Szondi-Institut für
Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der FU Berlin*

PD Dr. Nicole Dehé *Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Englische
Philologie an der FU Berlin*

13.30 Uhr

Mittagspause

15.00 Uhr

Prof. Dr. Anne Eusterschulte *Professorin für Philosophie an der FU Berlin*

Prof. Dr. Ursula Kocher *Professorin für Neuere deutsche Literatur an der
FU Berlin*

16.00 Uhr

Möglichkeiten zur Förderung

Ablauf von Berufungsverfahren

Fragen und Informationen



Inhaltsverzeichnis

I.	Die Referentinnen	4
II.	Universitäre Karriereleiter	8
III.	Graduiertenschulen	10
IV.	Zusätzliche Informationen	13
V.	Nützliche Links	18



I. Die Referentinnen

Susan Bindermann M.A.

Susan Bindermann wurde 1972 geboren, sie studierte Germanistik, Neogräzistik, Skandinavistik, Komparatistik und Geschichte in Leipzig, Thessaloniki und Lund. Sie arbeitete im Verlag/Buchhandel Barbounakis in Thessaloniki und bei Brutus Östling/Symposion in Südschweden, war Lektorin im Reclam Verlag, im Wallstein Verlag in Göttingen und im Propyläen Verlag in Berlin. Seit September 2008 ist sie Literaturagentin in der agentur literatur Gudrun Hebel, welche deutschsprachige AutorInnen betreut und Lizenzen zwischen Deutschland und Skandinavien vermittelt. Sie unterrichtete u.a. Literaturtheorie und Verlagspraxis an der Freien Universität Berlin; Übersetzungen aus dem Griechischen und Schwedischen – u.a. einen Roman für den Reclam Verlag.

Kontakt: Bindermann@logotechnia.de

PD Dr. Nicole Dehé

Frau **Nicole Dehé** war während ihres Magisterstudiums (1995-1998) der Englischen Philologie und Mittleren und Neueren Geschichte an der Universität Göttingen als studentische Hilfskraft am Seminar für Englische Philologie (Abteilung Linguistik) tätig. Anschließend war sie bis April 2001 Stipendiatin im Graduiertenkolleg „Universalität und Diversität - Linguistische Strukturen und Prozesse“ an der Universität Leipzig. Nach einem Jahr Tätigkeit als Wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt „Particle Verb Formation in German and English“ an der Universität Leipzig promovierte Frau Dehé im Frühjahr 2002 ebendort zum Thema „Syntactic, Phonological and Information Structural Aspects of Particle Verbs in English“. Nach Aufhalten an der TU Braunschweig und der HU-Berlin als wissenschaftliche Mitarbeiterin, wurde Frau Dehé von 2003 bis 2005 Research Fellow am University College London. In den folgenden Semestern vertrat sie mehrmals linguistische W3-Professuren in Konstanz. Im Juni 2009 habilitierte sich Frau Dehé an der FU Berlin, wo sie seit Oktober 2005 als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig ist.

Kontakt: ndehe@zedat.fu-berlin.de



Prof. Dr. Anne Eusterschulte

Prof. Dr. Anne Eusterschulte absolvierte von 1983/84 bis 1989 ein Kunststudium (Malerei/Zeichnung) an der Hochschule für bildende Künste Kassel, sowie ein Germanistikstudium an der Universität Kassel. 1989 schloss sie ihr Studium mit Auszeichnung ab. 1989/90 belegte sie ein Aufbaustudium Philosophie an der Universität Kassel. Danach arbeitete sie im Forschungsprojekt zur Philosophie der Renaissance/Spätwerk Giordano Brunos (Leitung: Prof. Dr. Klaus Heipcke) mit, wo sie 1995 auch promovierte (*Analogia entis seu mentis. Analogie als erkenntnistheoretisches Prinzip in der Philosophie Giordano Brunos*). 1997 bis 1998 war sie Wiss. Mitarbeiterin im Archiv der dt. Frauenbewegung e.V. Kassel. 1998 erhielt sie ein Forschungsstipendium an der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, 1998-2000 hatte sie ein Habilitationsstipendium des Hess. Ministeriums f. Wiss. u. Kunst (Habilitationsprojekt: *Ars imitatrix naturae. Studien zum Verhältnis von Natur- und Kunstbegriff in der frühneuzeitlichen Philosophie*) inne. 1999 wechselte sie zu Forschungszwecken nach Berlin. Nach mehreren wissenschaftlichen Assistenzen, war sie (seit dem SS 2004) als Lehrbeauftragte für Philosophie am Institut für Philosophie der Freien Universität Berlin tätig. 2004 folgte die Geburt des Sohnes Jan. 2004-2005 bzw. 2006-2007 arbeitete sie als Gastdozentin für Philosophie an der Universität der Künste Berlin im Fachbereich Szenisches Schreiben. Hinzu kamen freiberufliche Tätigkeiten im Bereich Grafik und Redaktion. Nach der Geburt ihrer Tochter Laura 2006, habilitierte sich Frau Eusterschulte an der FU Berlin im Fach Philosophie (*Mimesis oder 'ästhetische Wahrheit'*). 2007 erhielt sie den Ruf auf die W2-Professur für das Fachgebiet „Philosophie (Topik und Tradition)“ an die FU Berlin.

Kontakt: a.eusterschulte@philosophie.fu-berlin
(030) 838 55624

Dr. Nicola Gess

Dr. Nicola Gess studierte von 1993-1996 an der Universität Hamburg Germanistik und Musikwissenschaft. Nach mehreren Stipendien begann sie 2003 an der Freien Universität als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Prof. Dr. Winfried Menninghaus am Peter Szondi-Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft zu arbeiten. 2004 promovierte sie an der Princeton University zum Thema „Gewalt in der Musik. Literatur und Musikkritik um 1800.“ Danach war sie an der Universität Regensburg, der Universität Zürich und der LMU in München tätig, bis sie 2008 an die Freie Universität zurückkehrte. Sie arbeitet seitdem als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Prof. Dr. Winfried Menninghaus am



Peter Szondi-Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Freien Universität Berlin und ist Mitglied im Sonderforschungsbereich 626 Ästhetische Erfahrung im Zeichen der Entgrenzung der Künste.

Kontakt: ngess@zedat.fu-berlin.de
(030) 838 527 10

Prof. Dr. Ursula Kocher

Prof. Dr. Ursula Kocher studierte Germanistik, Romanistik, Rhetorik und Geschichtswissenschaften in Bamberg und Tübingen, machte 1994 das Magisterexamen und 1995 das Staatsexamen. Seit 1996 ist sie Assoziierte des Graduiertenkollegs "Ars und Scientia in Mittelalter und Früher Neuzeit" und von 1996 bis 1999 war sie Assoziierte des Graduiertenkollegs "Pragmatisierung/Entpragmatisierung: Literatur als Spannungsfeld autonomer und heteronomer Bestimmungen. Von 1991 bis 1999 war sie Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes. 2000-2001 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin beim DFG-Forschungsprojekt "Die Unsichtbarkeit der Imagination in der elisabethanischen Kultur" an der Humboldt-Universität (Prof. Dr. Verena Lobsien, Prof. Dr. Eckhard Lobsien) und von 2001 bis 2006 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der FU Berlin. Im September/Oktober 2005 war sie DAAD-Kurzzeitdozentin in Neu-Delhi in Indien. Seit 2006 ist sie Juniorprofessorin für Neuere deutsche Literatur an der Freien Universität Berlin. Weiterhin ist sie Sprecherin des Interdisziplinären Zentrums "Mittelalter - Renaissance - Frühe Neuzeit". 2009 erhielt sie einen Ruf auf die W3-Professur für "Mediävistik im europäischen Kontext" an die Bergische Universität Wuppertal.

Kontakt: kocher@zedat.fu-berlin.de
(030) 838-554 15

Carolin Krehl M.A.

Carolin Krehl, geboren 1980, studierte von 1999 bis 2006 an der Freien Universität Berlin Ältere Deutsche Literatur und Sprache, Neuere Deutsche Literatur, Kunstgeschichte und Englische Philologie. Während des Studiums arbeitete sie 2002 – 2007 für das Dekanat des Fachbereichs Philosophie und Geisteswissenschaften insbesondere zu Themen des Bologna-Prozesses und seiner Umsetzung an der Freien Universität Berlin bzw. am Fachbereich. Sie war von 2001 – 2003 studentisches Mitglied des



Fachbereichsrates und stellvertretende Vorsitzende dessen Ausbildungskommission. Von 2003/2004 war sie stellvertretende Frauenbeauftragte des Fachbereichs Philosophie und Geisteswissenschaften sowie 2004 – 2006 stellvertretende zentrale Frauenbeauftragte der Freien Universität Berlin. In Ergänzung zu ihrem Erststudium absolvierte sie 2005 – 2006 die Zusatzqualifikation „Praxis der Personalarbeit“. 2007 arbeitete sie als ABV-Koordinatorin am Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften. Seit September 2007 ist sie Persönliche Referentin der (dritten) Vizepräsidentin der Freien Universität Berlin.

Kontakt: carolin.krehl@fu-berlin.de

Claudia Löschner M.A.

Claudia Löschner geboren 1978 in Sanà (Yemen), wuchs von 1980 an in Baden Württemberg auf. Nach dem Abitur 1998 entschied sie sich zunächst für eine Ausbildung zur Sortiments-Buchhändlerin in Freiburg und Weil am Rhein. Ab dem Sommersemester 2001 studierte sie Neuere deutsche Literatur und Romanistik (Französisch) an der Humboldt Universität Berlin. Ab dem Sommersemester 2007 unterrichtete sie am Institut für Deutsche Literatur der Humboldt Universität (Lehrveranstaltungen u.a. zur Erzähltheorie, zu aktuellen Autobiographietheorien, Theorien der Textinterpretation sowie zum Werk R.D. Brinkmanns). Im Dissertationsprojekt „Käte Hamburger: Philosophie der Literatur und die Verwissenschaftlichung der Literaturwissenschaft“ steht das theoretische Werk der Literaturwissenschaftlerin und Philosophin Käte Hamburger (1896-1992) im Zentrum, deren Laufbahn die problematische Stellung von Frauen in der Wissenschaft insbesondere in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts verdeutlicht. Claudia Löschner ist seit Oktober 2008 an der Friedrich Schlegel Graduiertenschule im Promotionsstudium "Literaturwissenschaftliche Studien - Literary Studies" immatrikuliert.

Kontakt: claudia.loeschner@fu-berlin.de

Dr. Susanne Scharnowski

Dr. Susanne Scharnowski schloss ihr Studium der Germanistik und Anglistik in Berlin 1987 mit dem Titel Magister Artium ab. 1995 promovierte sie. Von 1995 bis 1996 war sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Germanistik der Universität Potsdam tätig, danach war sie als freiberufliche Übersetzerin, Redakteurin und Sprachlehrerin tätig. Von 1998 bis 1999 war sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin in dem DFG-Forschungsprojekt "Derealisierung und Digitalisierung: Wahrnehmungssteuerung, Erkenntnisgewinn und Wirklichkeitsverlust auf dem Weg zur Digitalisierung der Kommunikationsmedien" am Fachbereich Germanistik der Freien Universität Berlin. Von November 2003 bis Februar 2008 arbeitete Frau



Scharnowski als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Deutsche Philologie der FU Berlin. Zwischenzeitlich war sie mehrfach als DAAD-Lektorin bzw. DAAD Visiting Assistant Professor und als Gastdozentin im Ausland. Seit März 2008 ist Frau Scharnowski als Geschäftsführerin und Wissenschaftliche Koordinatorin der Friedrich-Schlegel-Graduiertenschule der Freien Universität Berlin tätig.

Kontakt: susanne.scharnowski@fu-berlin.de
(030) 838 529 31

Daniela Maria Schönle M.A.

Daniela Schönle wurde 1978 im Schwarzwald geboren. Während ihres Studiums der Neueren deutschen Literatur, Politikwissenschaft und Neuesten Geschichte an der FU Berlin arbeitete sie als studentische Hilfskraft für den SFB 626 „Ästhetische Erfahrung im Zeichen der Entgrenzung der Künste“ (Projekt: „Antike Konzepte ästhetischer Erfahrung und ihre moderne Rezeption“), übernahm Werkverträge u.a. für das „Archiv für Antikerezeption“ und engagierte sich ehrenamtlich für den „Förderkreis Philologische Bibliothek FU Berlin e.V.“ Nach Beendigung des Studiums im Jahr 2007, weiteren Werkverträgen und der Geburt einer Tochter nahm sie im Herbst 2008 als Stipendiatin der Graduiertenschule des Clusters „Languages of Emotion“ ihre Arbeit an der Dissertation auf. Thema der Promotion, die von Dr. Martin Vöhler und Prof. Dr. Winfried Menninghaus betreut wird, ist die „Lust am Leid in der Literatur der Wiener Moderne“. Seit Oktober 2009 ist sie als zweite Vertreterin der Graduierten Mitglied im Vorstand des Clusters „Languages of Emotion“.

Kontakt: schoenle@zedat.fu-berlin.de
(030) 838-58412/13

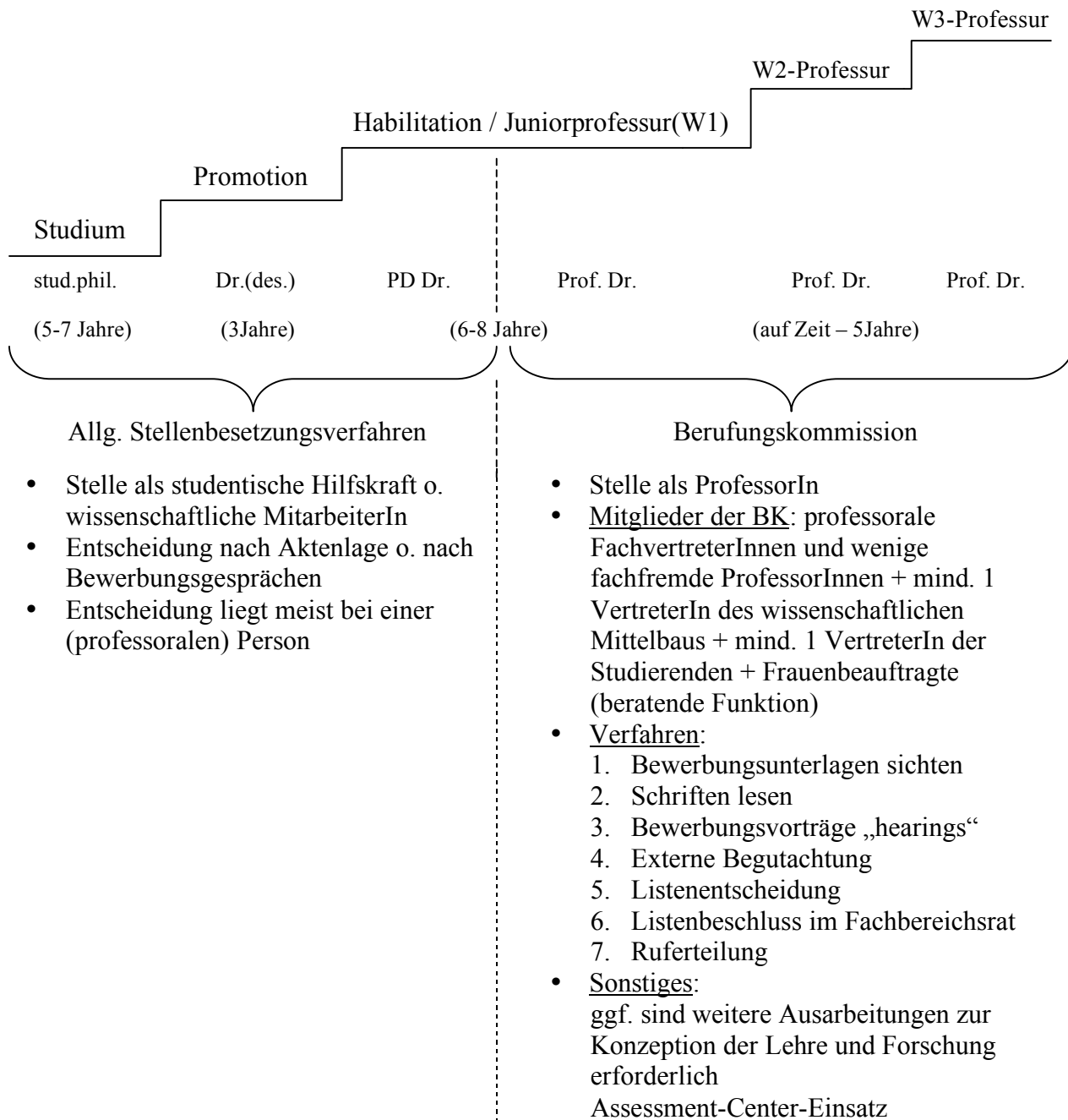
Pia Thilmann M.A.

Pia Thilmann, geboren 1978, studierte Philosophie und Germanistik in Bochum, Jena, Leipzig, Wien und an der FU Berlin. Seit ihrem Magistra-Abschluss arbeitet sie für Festivals (Internationales Literaturfestival, Berlinale), publiziert zum Thema Drag Kings und lebt ein fröhliches prekäres Leben. Wie auch beim letzten "Wege in die Wissenschaft" Workshop übernimmt sie Moderation und Organisation.

Kontakt: pia.thilmann@gmx.net



II. Universitäre Karriereleiter



III. Graduiertenschulen

Friedrich Schlegel Graduiertenschule für literaturwissenschaftliche Studien (FU)

Die Graduiertenschule betreut Dissertationsprojekte auf dem Gebiet der Literaturwissenschaften, die Texte europäischen, amerikanischen, arabischen oder asiatischen Ursprungs untersuchen. Forschungsfelder sind die Beziehungen zwischen literarischen Texten, die Zusammenhänge zwischen literarischen Texten und Prozessen der Sprachreflexion, die Rhetorik und Poetik, die Korrelation zwischen Literatur und anderen ästhetischen Medien sowie die Interdependenz von Literatur und Wissensdiskursen.

<http://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/friedrichschlegel/index.html>

Graduiertenkolleg Schriftbildlichkeit: *Über Materialität, Wahrnehmbarkeit und Operativität von Notationen* (FU)

Das Graduiertenkolleg widmet sich dem geisteswissenschaftlichen Schlüsselthema der Schrift und zielt einen Perspektivenwechsel an von einem phonographisch-sprachzentrierten hin zu einem ikonographisch-lautsprachenneutralen Schriftkonzept.

<http://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/v/schriftbildlichkeit/index.html>

Internationales Graduiertenkolleg InterArt (FU, Københavns Universitet)

Ob Musik- oder Theaterwissenschaft, ob Kunstgeschichte, Literatur- oder Filmwissenschaft, jede sah sich durch ihren je spezifischen Gegenstand und eine auf ihn bezogene Methodologie und Theoriebildung klar definiert und von den anderen abgegrenzt. In den letzten fünfzig Jahren zeichnen sich allerdings in allen Künsten Tendenzen ab, die diese Abgrenzung der traditionellen Kunstwissenschaften unterlaufen. InterArt beschäftigt sich vornehmlich mit der Entwicklung neuer ästhetischer Kategorien, welche die Tendenzen zu Multimedialisierung, Hybridbildung, Performativierung angemessen zu fassen vermögen.

<http://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/v/interart/index.html>



Languages of Emotion – Graduiertenschule (FU)

Die Grundannahme des Clusters Languages of Emotion lautet mithin, dass ein bedeutender Teil des menschlichen affektiven Verhaltens nur in Verbindung mit den spezifisch menschlichen Leistungen in der Entwicklung von Zeichengebrauch und Symbolisierungsvermögen verstanden werden kann. Fokussiert durch diese Grundannahme werden die stark divergierenden Linien der Affekt-Forschung in den geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen nicht nur untereinander, sondern auch mit der Affekt-Forschung in Linguistik, Psychologie und Neurowissenschaften vernetzt.

<http://www.languages-of-emotion.de/de/graduiertenschule.html>

Graduate School of North American Studies (FU)

Die Graduiertenschule etabliert einen Forschungszusammenhang zwischen Innen- und Außenpolitik, Wirtschaft, Gesellschaft, Medien, Kunst, Kultur und Religion (in Bezug auf Nordamerika). Ziel ist ein grundlegendes, historisch fundiertes Verständnis des gesellschaftlichen Wandels. Beteiligt sind sechs Disziplinen: Kultur- und Literaturwissenschaften, Geschichtswissenschaft, Politische Wissenschaft, Soziologie und Wirtschaftswissenschaft.

<http://www.jfki.fu-berlin.de/graduateschool/en/index.html>

Graduiertenschule für antike Philosophie (HU)

Die Graduiertenschule für antike Philosophie ist ein strukturiertes Doktorandenprogramm in antiker Philosophie. Sie ist nicht auf ein bestimmtes Forschungsgebiet festgelegt, sondern unterstützt alle Bereiche der antiken Philosophie. Derzeit liegen besondere Interessen in den Bereichen der Metaphysik, Epistemologie, der antiken Theorien der Seele (einschließlich Moralphysikologie und Handlungstheorie), Logik, Philosophie und Geschichte der Mathematik sowie Wissenschaftsphilosophie und -geschichte. Schwerpunkte liegen bei Platon und Aristoteles, den Vorsokratikern, der Stoa, Mittel- und Neuplatonismus und spätantiker Philosophie.

<http://www.antike-philosophie.de/>



TOPOI - The Formation and Transformation of Space and Knowledge in Ancient Civilizations (HU)

Das Exzellenzcluster verfolgt das Ziel, die vielseitigen Beziehungen von Raum und Wissen in den Zivilisationen des Vorderen Orients, des Mittelmeerraums und des Schwarzmeerraums vom sechsten Jahrtausend v. Chr. bis ca. 500 n. Chr. zu erforschen. Dahinter steht die Absicht, Räume, Raumsysteme und verschiedene Formen des Wissens als miteinander verschränkte Faktoren in der Entwicklung kultureller Systeme der Antike zu untersuchen. Im Exzellenzcluster besteht die Möglichkeit in „Graduate Groups“ zu promovieren.

http://www.topoi.org/index.php?option=com_content&task=view&id=87&Itemid=200

Weitere durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Programme für Studierende und NachwuchswissenschaftlerInnen unter:

<http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/nachwuchsfoerderung/>

Beratung an der FU zu Förderungen ab Promotionslevel führt Herr Reinhard Ost durch:

Reinhard.ost@fu-berlin.de

Tel. (030) 838-73610

Übersicht von Fördermöglichkeiten für Graduierte:

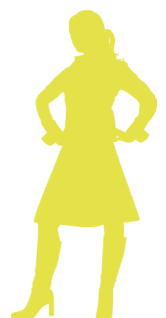
<http://www.fu-berlin.de/forschung/nachwuchsfoerder/nachwuchs/index.html>

Übersicht von Fördermöglichkeiten für Promovierte:

<http://www.fu-berlin.de/forschung/nachwuchsfoerder/postdoc/index.html>

Übersicht über Graduiertenschulen:

www.exzellenz-initiative.de/foerderlinien/graduiertenschulen



IV. Zusätzliche Informationen

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft - DFG

Die **Deutsche Forschungsgemeinschaft** vergibt zur Förderung von Nachwuchsforschung die größten Summen in Deutschland. Auf der Homepage sind auch geschlechtsspezifische Verteilungen nachzusehen. In den Geisteswissenschaften wird die 20%-Marke knapp übersprungen, im Gesamtdurchschnitt erhalten Frauen unter 15% der Zuwendungen.

Insgesamt erhält die DFG von Bund und Ländern fast eineinhalb Milliarden Euro Budget pro Jahr.

Der DFG Infobrief 1/2007 von Jürgen Güdler und Anke Reinhardt untersucht die Gleichstellung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern - Einschätzungen und Fakten zum Förderhandeln der DFG. In welcher Häufigkeit treten Frauen mit Förderanträgen an die DFG heran, und wie sind dabei ihre Erfolgchancen? Zeigen Frauen und Männer unterschiedliche Formen der wissenschaftlichen Karriereplanung, und ergeben sich Abweichungen in der Einschätzung der Karrierechancen? Wie ist es um die Beteiligung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern am Begutachtungsprozess der DFG bestellt? Diese und weitere Fragen untersucht eine Studie, die im Auftrag der DFG an der Universität Konstanz durchgeführt wurde. Dieser Infobrief stellt einige ausgewählte Befunde vor:

www.dfg.de/dfg_im_profil/zahlen_und_fakten/statistisches_berichtswesen/ib/download/ib01_2007.pdf

www.dfg.de

Hier berät ebenfalls Herr Ost (siehe S.14).



Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (Center of Excellence Women and Science - CEWS)

Das **Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS)** ist ein Knotenpunkt zur Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern in Wissenschaft und Forschung in Deutschland. Als wissens- und forschungsbasierte Dienstleistungseinrichtung steht das CEWS Wissenschaftlerinnen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Wissenschaftsorganisationen und politischen Gremien mit seinen Leistungen zur Verfügung. Unter anderem erstellt das CEWS ein Ranking, das Frauenförderung an deutschen Universitäten abbildet.

Zudem findet sich FemConsult unter den Angeboten des Kompetenzzentrums:

FemConsult

An der Universität Bonn wurde **FemConsult** gegründet, es ist **das** Netzwerk für Frauen in der Forschung! Die umfangreiche Wissenschaftlerinnen-Datenbank macht das vorhandene Potenzial an qualifizierten Wissenschaftlerinnen sichtbar (Professorinnen, Privatdozentinnen und promovierte Wissenschaftlerinnen). Sie dient der Erhöhung des Frauenanteils bei der Neubesetzung von (Junior)-Professuren und Führungspositionen in Wissenschaft und Forschung.

<http://www.femconsult.de/>

Dreizehnmorgenweg 40-42

53175 Bonn

(0228) 2281 - 525

femconsult@cews.org



Nachwuchsförderungsgesetz - NaFöG

Auf der Grundlage des Gesetzes zur Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses (Nachwuchsförderungsgesetz - NaFöG) vergibt das Land Berlin Promotionsstipendien und Sonderzuwendungen an besonders qualifizierte Nachwuchskräfte für einen Zeitraum bis zu 3 Jahren. Es werden pro Semester rund 50 Stipendien i.H.v. jeweils 819 Euro vergeben. Zudem gibt es Zuschlag für Kind/er. BewerberInnen mit überdurchschnittlichen Leistungen und einem von ihren Betreuenden unterstützten Exposé können sich zweimal pro Jahr bewerben. Entschieden wird dann nach Einzelfall, durch eine Kommission. Anträge können auch auf Englisch abgegeben werden, allerdings sind Immatrikulation und Betreuung im Land Berlin Pflicht.

Das NaFöG-Programm vergibt auch Abschlussstipendien, allerdings nur, wenn zuvor keine öffentliche Förderung in Anspruch genommen wurde!

Die Abschlussstipendien, die der Berliner Frauensenat vergeben hatte, sind eingestellt worden.

Kontakt an der FU Berlin:

Abteilung VI B Teamleiterin

Dr. Kunigunda Schrüfer

Kaiserswerther Str. 16-18

14195 Berlin

Tel.: (030) 838-736 40

nafog@zedat.fu-berlin.de

ProFiL

Professionalisierung für Frauen in Forschung und Lehre: „Mentoring – Training – Networking“ ist ein Pilotprogramm von TU, HU und FU zur Förderung von Wissenschaftlerinnen auf dem Weg zur Professur. Das Programm richtet sich an PostDoc und Habilitierte.

Um den Frauenanteil bei Professuren zu erhöhen, werden Anwärtlerinnen durch Mentoring, Trainings und zielgerichtetes Networking besonders gut vorbereitet. Ziel ist unter anderem die Unterstützung des „Selfmarketing“.



Neben der wissenschaftlichen Qualifikation sind Management- und Führungsqualitäten sowie ein starkes informelles Netzwerk für eine erfolgreiche wissenschaftliche oder außeruniversitäre Laufbahn unabdingbar.

Wissenschaftliche Koordinatorin

Dorothea Jansen

Tel.: (030) 314-29304

Fax: (030) 314-26959

profil@tu-berlin.de

<http://www.profil-programm.de/>

Rhoda-Erdmann-Programm - Praxis und Perspektiven für Frauen in der Wissenschaft

1997 etablierte die Freie Universität Berlin als erste Universität in Deutschland ein Weiterbildungsangebot für Nachwuchswissenschaftlerinnen, das „Rhoda-Erdmann-Programm“.

Schlüsselqualifikationen, Insiderwissen und Kurse nur für Frauen stärken die Wissenschaftlerinnen weiter, auch nach erfolgreicher Promotion. Sprechtraining, Verhandlungs- und Kommunikations-Seminare, akademische (Selbst-)Verwaltung sind einige Themen der meist ein- oder zweitägigen Veranstaltungen.

Kontakt über ZE (zur Förderung von Frauen- und Geschlechterforschung) und das Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin:

<http://www.fu-berlin.de/weiterbildung/>

Stipendiensuchportal

Unter **www.stipendienlotse.de** ist das passgenaue Suchen eines Stipendiums bis zum Zeitpunkt der vollendeten Promotion möglich.



Zentraleinrichtung zur Förderung von Frauen- und Geschlechterforschung

Die **Zentraleinrichtung zur Förderung von Frauen- und Geschlechterforschung** an der Freien Universität Berlin sorgt seit 1981 dafür, dass Frauen- und Geschlechterforschung an der FU vorangetrieben wird. Die ZE bündelt Informationen, organisiert eigene Veranstaltungen, publiziert selber das "Jahrbuch für Frauen- und Geschlechterforschung" mit dem Namen *Querelles*, (seit 1996, von der DFG finanziell unterstützt) und *Querelles-Net*, eine Online-Rezensionszeitschrift zu Frauen- und Geschlechterforschung, die seit dem Sommer 2000 dreimal im Jahr ins Netz gestellt wird und inzwischen weit über Deutschland hinaus genutzt wird.

Außerdem vergibt die ZE eigene Lehraufträge im Bereich Frauen-/Geschlechterforschung. Durch bis zu 15 Lehraufträge pro Semester kann sie das Angebot für Studierende verbessern.

Die ZE verfügt auch über eine facettenreiche Fachbibliothek.

Auf der Homepage der ZE werden Jobangebote und Ausschreibungen gesammelt:

Eine Liste möglicher Stipendienggeber: <http://www.fu-berlin.de/zefrauen/service/jobundkarriere/stipendien/index.html>

<http://www.fu-berlin.de/zefrauen/>

Habelschwerdter Allee 45 (JK25/ 307-312)

14195 Berlin

Sekretariat: Klara Brenner

Tel.: (030) 838-53378

zefrauen@zedat.fu-berlin.de



V. Nützliche Links

Im Folgenden finden sich hier Links von Verbänden und Gruppen, die helfen können, ein Netzwerk aufzubauen. Vollständig und allen Fächern gerecht werden kann diese Liste leider nicht, sie soll Ausgangspunkt für eigene Erkundungen im Netz sein!

Die **Bücherfrauen** sind ein berufliches Netzwerk für Frauen aus Buchhandel, Verlag, Agentur und allen anderen Arbeitsbereichen rund ums Buch.

www.buecherfrauen.de/

Die **Internationale Assoziation von Philosophinnen** ist ein Berufsverband, der seinen Mitgliedern ein Netzwerk zur Verfügung stellt. Dieses Netzwerk kann für Diskussionen, Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit zwischen Frauen genutzt werden, die in Forschung und Lehre aller philosophischen Disziplinen tätig sind.

Internationale Symposien finden alle 2 Jahre statt!

www.iaph-philo.org/

Das **Internationale Philosophinnen Netzwerk** soll Solidarität und Austausch unter den Philosophinnen befördern, Tutorbeziehungen etablieren und letztlich eine verstärkte Beteiligung von Frauen an der philosophischen Wissensproduktion erreichen. Alle Frauen, die in der Philosophie arbeiten oder mit ihr verbunden sind, sei es als Professorin, als Lehrerin, als Forscherin, als Journalistin, als Künstlerin oder auch als Studentin, können Teil des Netzwerks werden.

www.unesco.de/philosophinnen-netz.html?&L=0



Der **Journalistinnenbund** ist ein bundesweites, berufsbezogenes und Generationen übergreifendes Netzwerk für Frauen, die hauptamtlich im journalistischen Bereich tätig sind. Er fördert die Kommunikation, den Erfahrungsaustausch, den Zusammenhalt und die gegenseitige Hilfe zwischen seinen Mitgliedern. Der Journalistinnenbund setzt sich für die Förderung von Frauen und die paritätische Besetzung aller Positionen in den Medien ein.

www.journalistinnen.de/

Texttreff - das Netzwerk wortstarker Frauen ist ein virtuelles Netzwerk rund um Text, Kommunikation und Sprache: Texterinnen, PR-Frauen, Lektorinnen, Übersetzerinnen, Autorinnen und Journalistinnen. Der Austausch erfolgt über Mailinglisten und regionale Stammtische.

www.texttreff.de/

Der **Verband deutscher Übersetzerinnen und Übersetzer (VdÜ)** organisiert literarisches Übersetzen, ist Teil des Verbandes Deutscher Schriftsteller und an Verdi angegliedert:

VS in ver.di Bundessparte Übersetzer / VdÜ

Paula-Thiede-Ufer 10

10179 Berlin

Tel.: (030) 6956-2327

www.verband-deutscher-schriftsteller.de

www.literaturuebersetzer.de

Der **Verband feministischer Wissenschaftlerinnen (VfW)** ist ein Forschungsnetzwerk, das auf österreichischer und internationaler Ebene feministische WissenschaftlerInnen vernetzen will und ein Forum für die Entwicklung neuer feministischer Perspektiven im Rahmen wissenschaftlicher und wissenschaftspolitischer Auseinandersetzungen bereitstellt.

www.vfw.or.at/



Der **Verein Feministische Wissenschaft Schweiz** ist ein unabhängiger nationaler Akteur im Bereich Gleichstellungs- und Wissenschaftspolitik: „Frauensolidarität gepaart mit intellektueller Herausforderung“

www.femwiss.ch/de/

Der **Verband der Freien Lektorinnen und Lektoren (VFL)** ist als Berufsverband Forum, Netzwerk und berufliche Interessenvertretung. Der VFL bietet zahlreiche Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Qualifizierung der Mitglieder.

<http://www.vfl.de/>

Weiterbildung an der FU

Das Weiterbildungszentrum bietet Kurse auch zu Rhetorik und Vortragstechnik, Stimm- und Sprechtraining, Presenting in English, Profilbildung, Selbstpräsentation und andere interessante Weiterbildungen an.

Auch das Rhoda-Erdmann-Programm ist hier angegliedert!

Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin

Otto-von-Simson-Str. 13

14195 Berlin

Tel.: (030) 838 51425

info@weiterbildung.fu-berlin.de

www.fu-berlin.de/weiterbildung/index.html



Die Frauenbeauftragte

Die Frauenbeauftragte ist die vertrauliche Ansprechpartnerin am jeweiligen Fachbereich. Sie kennt die Personen, Strukturen und Abläufe in der Universität und am Fachbereich sehr gut und kann somit auch eine spezielle Beratung zu diversen Fragestellungen leisten.

Dies können Belästigungs- und Konfliktfälle, aber auch Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, sowie Fragen rund um die vorhandenen Fördermöglichkeiten sein. Im letztgenannten Fall gibt sie z.B. gezielt Tipps für Bewerbungsgespräche und das Vorgehen bei der Karriereplanung. Zudem hilft sie bei der Vernetzung und informiert über strukturelle, personelle und finanzielle Förderquellen.

Das Amt der Frauenbeauftragten am Fachbereich bekleiden Anja Hein (seit März 2007) und Sophie Mittag (seit April 2009 als Stellvertreterin).

Kontakt:

Anja Hein und Sophie Mittag (Stv.)

Frauenbeauftragte des Fachbereichs Philosophie und Geisteswissenschaften

Freie Universität Berlin

Habelschwerdter Alle 45, Raum JK 29 / 140

14195 Berlin

frauen@geisteswissenschaften.fu-berlin.de

Telefon: (030) 838-54542

Fax: (030) 838 -54578

www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/frauenbeauftragte